



Kammermusik von der heißen Sorte: Die Jazz Fazz Big Band machte aus dem kurzfristigen Umzug vom Biergarten ins Innere des Mettgenpin das Beste und lieferte ein hautnahes Konzerterlebnis. Fotos: Köster

# Mit dem Swing auf Tuchfühlung

Jazz Fazz Big Band floh vor dem Regen ins Mettgenpin und lieferte mitreißendes Konzert ab

Von Reinhard Köster

**HEMER.** Eigentlich wollte die Jazz Fazz Big Band am Sonntag im Biergarten des Mettgenpin swingen. Was aber tun, wenn es draußen immer wieder schauert und stürmt? Nun, ein flexibler Klangkörper schmiegt sich dann einfach drinnen in die Ecken und Winkel der urigen Gaststätte und legt dort los.

Es wurde also voll und richtig gemütlich im Mettgenpin. Wobei gemütlich keinesfalls mit gemächlich verwechselt werden darf. Denn vom ersten Stück an sorgten Bandleader Andreas Ruhnke und seine Leute dafür, dass in allen Räumen niemand mehr still an seinem Tisch saß oder an der Theke stand. Der Jazz Fazz-Jazz fuhr dem Publikum dreieinhalb Stunden auf ausgesprochen wohlige Weise durch Mark und Bein.

Der unmittelbare Kontakt zwischen Band und den Zuhörerinnen und Zuhörern ließ er-

ahnen, warum die Big Bands ihre allergrößte Zeit erleben, als elektrisch unverstärkt zu spielen die Regel und nicht die Ausnahme war. Drei Trompeten, drei Posaunen, fünf Saxophone und die Rhythmusgruppe lieferten einen solch satten Sound ab, dass die aufgestell-

ten Mikrofone eigentlich völlig überflüssig waren.

Außer für den Gesang natürlich. Und der ist einer der Garant für den hohen Unterhaltungswert von Jazz Fazz. Bettina Szélag zeigte sich vom Standard aus dem Great American Songbook, über den

deutschen Swing-Schlager der Nachkriegsjahre bis hin zum aktuellen Popsong stilischer und mitreißend. Und so eine maskuline zweite Stimme erforderlich war, erledigte der Band-Chef das nicht nur souverän, sondern steuerte auch noch einige Solo-Beiträge bei.

Im Verlauf des Programms glänzten die Big Band nicht nur mit gestochenen Sätzen, fetziger Dynamik und Spielfreude, sondern auch mit virtuos-osen Improvisationen. Die geschickte Auswahl von Evergreens und Ohrwürmern bescherte auch dem Nicht-Experten fast durchweg die Freude des Wiedererkennens, kombiniert mit dem Neu-Erleben bekannter Stücke.

Die meisten der Mitglieder der Band kommen direkt aus Hemer, andere aus Menden, Iserlohn, Dortmund oder Sundern. Aber vermutlich weiter muss man von Hemer umgekehrt wohl fahren, um auf eine ähnlich heiße Big Band wie Jazz Fazz zu stoßen.



Gute-Laune-Musik: Andreas Ruhnke hatte Spaß am fetzigen Gesang von Bettina Szélag und dem Spiel seiner Band.